



Blick von der Bühne

Sanierung Wilson Theater in der Nachrichten Kaserne in Heidelberg-Rohrbach

Standort:

Nachrichten Kaserne in Heidelberg-Rohrbach

Bauherr:

Bundesrepublik Deutschland

Projektleitung:

Staatliches Hochbauamt Heidelberg

**Entwurf, Werkplanung, Ausschreibung,
Bauleitung:**

Kessler de Jonge, Freie Architekten BDA,
Heidelberg

Bauzeit: 12/2009- 2/2011

Bruttorauminhalt: 8.260 m³

Grundfläche: 985 m²

Baukosten: 1.697.500 € ohne USt.

Vorhang auf!

In der US-Nachrichtenkaserne in Heidelberg-Rohrbach gibt es eine ehemalige Reithalle aus dem Jahre 1940, die unter Denkmalschutz steht und heute als Theater genutzt wird.

Das besondere an diesem Gebäude ist die Holzkonstruktion des Dachstuhls. Spezielle Holzträger, die sog. Hetzer-Binder sind die Vorgänger der heutigen Holzleimbinder. Die Hallen sind bis heute das einzige in Baden bekannte Beispiel dieser Entwicklungsstufe des Ingenieurbaus mit Holzbindern.

Entwickelt wurde der Hetzer-Binder von dem Zimmermeister Karl Friedrich Otto Hetzer (1846-1911), der sich vor allem mit dem Verleimen von Holz beschäftigte. 1906 erhielt er das Deutsche Reichspatent für gebogene, verleimte Brettschichtträger aus zwei oder



Hetzer Leimbinder

mehr Lamellen. Gebogene, aufeinandergelegte und verkeilte Balkentragwerke setzten bereits die Baumeister des Barock ein. Neu am Hetzer-Binder war die räumliche Dimension des Bauteils, die Krümmung. Dies war die Geburtsstunde des modernen Ingenieur-Holzbaus.

Die ehemalige Reithalle wurde Mitte der 1960er-Jahre für die US-Gaststreitkräfte zu einem Theater umgebaut. Jedoch verschwand damals die sichtbare Dachkonstruktion hinter einer wärmedämmten Zwischendecke.

2010 stand nun die komplette Renovierung des Theaters mit Eingangsbereich, Bühne und Nebenräumen an. Auch die Außenanlagen wurden neu gestaltet. Das Gebäude wurde dazu in den Rohbauzustand zurückgeführt. Zunächst war eine umfangreiche Schadstoffsanierung notwendig. Neben der Erneuerung des Ausbaus und der technischen Infrastruktur wurde auch die Neueindeckung des Daches in Schiefer erforderlich, wie sich erst während der Bauphase herausstellte.



Geschwungene Sitzreihen

Besonderes Augenmerk legten das Hochbauamt und die Architekten auf den Erhalt des ursprünglichen Charakters des Gebäudes. Dabei stand die Rückführung der Raumsituation im Vordergrund, das Freistellen der denkmalgeschützten Dachkonstruktion.

Rot, Weiß und Schwarz sind die dominierenden Farben des Theaterraums.

Das Theater erhielt eine exzellente medientechnische Ausstattung. Die Beleuchtung von Saal und Bühne ist steuerbar über ein digitales Panel mit Speicherfunktion für verschiedene Licht-Szenarien.

Im Februar 2011 konnte eine gelungene Sanierung mit einem einzigartigen und beeindruckenden Innenraum fertig gestellt werden. Das Theater steht nun wieder für Aufführung, Vortrag, Film und Schauspiel zur Verfügung.